

VIII.

Der ehrliche Schuster.

In England, sagt man, trug sich einst ein lustiger Auftritt zwischen einem rechtschaffenen Schuster, und einem Edelmann zu, der gern zum Parlamentsdeputirten erwählt seyn wollte. Dieser trat einst, mit demüthiger Geberde, in die Werkstadt des Schusters, welcher ihn in einem rauhen Tone fragte, was er bringe? Sie können mir einen kleinen Dienst erweisen, antwortete der Edelmann; es fehlt mir zur Wahl nur eine einzige Stimme, und ich ersuche Sie, mir die Ihrige zu geben. Wenns nur das ist, erwiderte der Schuster, indem er ihm einen Schamel reichte, — setzen Sie sich, wir wollen mit einander schwatzen und sehen, was Sie für ein Mann sind. Nicht wahr, Sie trinken Bier? Dort steht ein Krug; den wollen wir zusammen ausleeren... Da, nehmen Sie mein Glas, trinken Sie es auf meine Gesundheit, ich will hernach auf die Ihrige trinken... Darauf soll es mir nun eben nicht ankommen, sagte der Edelmann... und trank, indem er das Gesicht dabei verzog. — Ey zum Henker! Sie müssen auch rauchen, denn ich rauche ja, sagte der Wirth. — Ich danke schön! Doch, wie Sie wollen, antwortete der Edelmann, indem er seinen Nerger verschluckte... Hierauf zündete er seine Pfeife an der seines neuen Kammeraden an, wobey er sich freylich sehr ungeschickt be-